

Psychotherapeutische Berufs- & Fachverbände in Nordrhein zum geplanten "Epidemie"-Gesetz in NRW:

Keine Zwangsverpflichtung von medizinischem Personal!

Als niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten protestieren wir energisch gegen eine geplante Zwangsverpflichtung von Mediziner*innen und Pflegekräften, wie sie im Fall einer Pandemie durch die Landesregierung von NRW im "Gesetzentwurf zur konsequenten und solidarischen Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Nordrhein-Westfalen" (Drucksache 17/8290) geplant ist.

Aus unserer täglichen Arbeit in der psychotherapeutischen Versorgung und unserer Mitwirkung in den Gremien der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein wissen wir, dass die Ärztinnen und Ärzte genauso wie die Pflegekräfte in Krankenhäusern und im ambulanten Bereich bereits jetzt Höchstleistungen in der Versorgung an COVID-19 infizierten oder erkrankten Menschen erbringen. Quasi aus dem Stand wurde eine flächendeckende Versorgung u.a. mit Testeinrichtungen sowie die medizinische Versorgung der betroffenen Patient*innen aufgebaut und sichergestellt.

Dazu war kein Zwang und keine Anordnung vonnöten – das Engagement ist getragen vom Ethos der Hilfeleistung und medizinischen Versorgung der Bevölkerung in dieser außergewöhnlichen Situation. Die Ärzteschaft und die Pflegekräfte in NRW leisten bereits jetzt in höchstem Maße ihren Beitrag zur konsequenten und solidarischen Bewältigung der Covid-19-Pandemie.

Mit dem geplanten Gesetzentwurf und der darin enthaltenen zwangsweisen Heranziehung von medizinischem und pflegerischem Personal sehen wir dieses freiwillige Engagement nicht nur nicht gewürdigt. Vielmehr mißachtet dieses geplante Gesetz das bereits vorhandene hohe Engagement von Ärzteschaft und Pflegekräften und dürfte durch den angezielten Zwangscharakter in hohem Maße demotivierend wirken.

Vor dem Hintergrund, dass es auch in NRW bisher nicht gelungen ist, der Ärzteschaft und den Pflegekräften sowie allen anderen im Gesundheitswesen aktiv Beteiligten in ausreichendem Maß die notwendigen Ressourcen für ihre



DGPM - Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen

DGPT - Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V., Landesverband Nordrhein



Berufsverband Psychosoziale Berufe



Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Landesverband NRW e.V.

Arbeit (z.B. Schutzmasken, Schutzkleidung, Desinfektionsmittel) zur Verfügung zu stellen, erscheint es als völlig inadäquate Maßnahme, wenn nun alle Ärzte und Pflegekräfte, unabhängig von Alter, Gesundheitszustand und Ausrüstung zwangsverpflichtet werden sollen.

Die medizinische Versorgung braucht auch im Fall einer Pandemie die Kompetenz und Erfahrung einer Selbstverwaltung, die bereits jetzt effektiv und unter der Maßgabe bestmöglicher Versorgung die Herausforderung der Corona-Pandemie annimmt.

Einen staatlichen Eingriff in die Selbstverwaltung halten wir nicht für zielführend und lehnen das Ansinnen einer zwangsweisen Heranziehung von ärztlichem und pflegerischen Personal als unverhältnismäßig und unnötig ab.

BDN	Berufsverband Deutscher Neurologen, Nordrhein
DGPM	Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V., Landesverband Nordrhein
DGVT-BV	Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie BV – Berufsverband psychosoziale Berufe
DPTV	Deutschen Psychotherapeutenvereinigung, Landesgruppe Nordrhein
VAKJP	Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Landesverband NRW e.V.

Ansprechpartner: Dipl. Psych. Andreas Pichler

Deutsche Psychotherapeutenvereinigung
Landesgruppe Nordrhein
Landesvorsitzender
Psychologischer Psychotherapeut
Praxis Alte Poststr. 9, 53639 Königswinter
Tel. 02244 - 874 653, Fax 02244 - 874 645